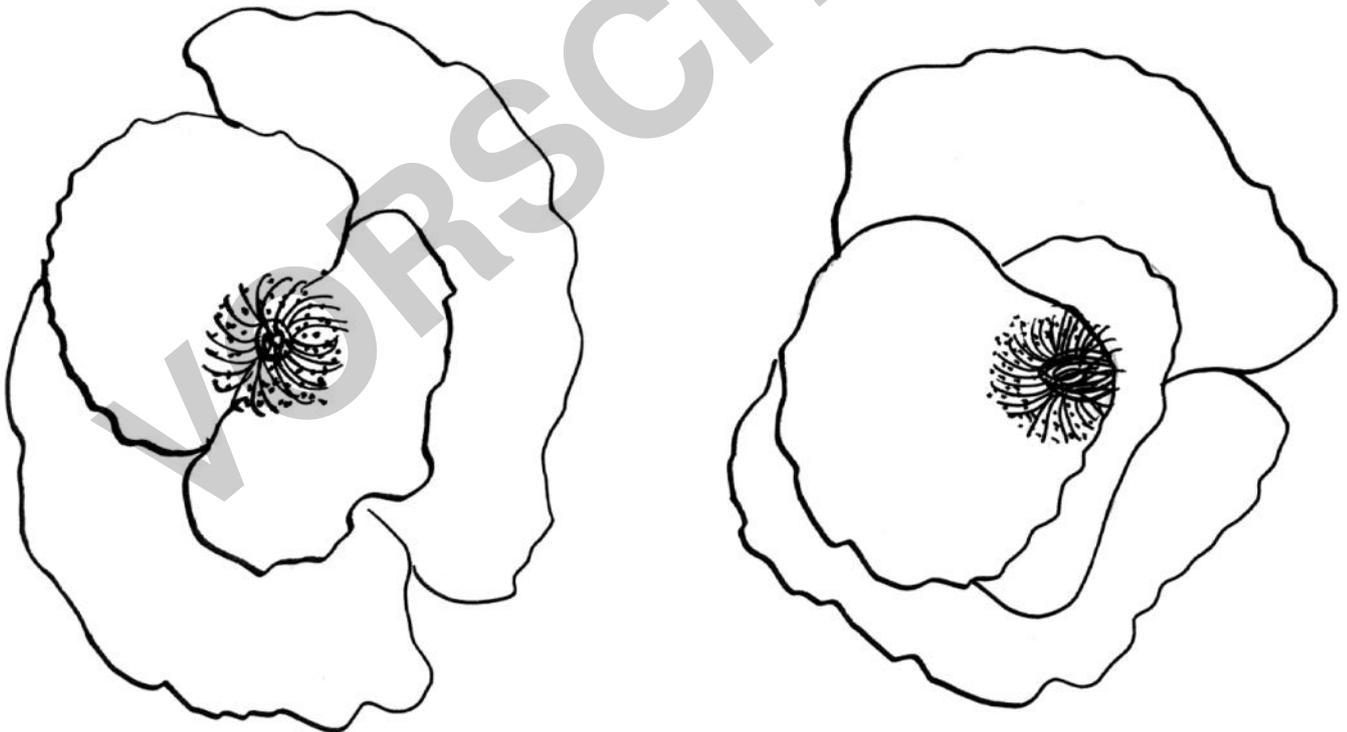


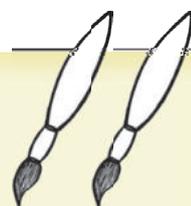


Kopiervorlage



Burg und Sonne

2–3 Unterrichtsstunden – Gemeinschaftsarbeit –
Farbiges Gestalten und Papiercollage



Kompetenzen

Die Schüler

- verbessern sich im Umgang mit Schere und Kleber.
- ordnen unterschiedliche geometrische Formen zu einem Ganzen an und erkennen, dass viele kleine Dinge zusammen ein eindrucksvolles Kunstwerk ergeben können.
- erweitern bei der Betrachtung des Bildes „Burg und Sonne“ von Paul Klee ihre ästhetische Kompetenz.

Material

- je 1x Tonkarton DIN A3 (weiß oder ein sehr helles Beige) pro Gruppe
- je 1x DIN-A3-Papier, weiß, pro Gruppe
- Kopiervorlage auf Tonpapier kopiert (pro Gruppe jeweils 1 x rot, gelb, orange, braun, dunkelgrün, blau)
- Schere
- Kleber
- Wachsmalkreiden (rot, gelb, orange)

Einstieg

Unterrichtsgespräch zum Thema „Sonnenuntergang im Sommer“ oder evtl. Betrachtung eines kleinen Ausschnitts aus Klees Werk, daraus abgeleitet die **Zielangabe**: Wir wollen heute in Gruppen ein Bild mit einer Burg vor einem Sonnenuntergang gestalten.

Vorbereitung der Gestaltung

-  UG zum Thema: Was macht eine Burg aus? Woran erkennt man eine Burg?
-  Material (Papier, Tonpapier, Schere, Wachsmalkreide) und mögliche Gestaltungsvarianten benennen.
-  Erklären und Fixieren der Aufgaben der einzelnen Gruppenmitglieder an der Tafel (s. unten).
-  Einteilung der Gruppen (3–4 Schüler) und ggf. Stellen der Gruppentische.

Gestaltungsphase

-  Die Schüler einigen sich in der Gruppe über die Aufgabenverteilung!
-  Ein Schüler entwirft den Umriss der Burg mit Bleistift auf normalem DIN-A3-Papier (s. Tipps).
-  Ein Schüler gestaltet den Hintergrund mit Wachsmalkreiden auf DIN-A3-Tonkarton (Querformat). Dazu wird in der oberen Hälfte zunächst eine Sonne mit Gelb gemalt, der Himmel danach mit Rot. Wichtig ist kräftiges Aufdrücken.
-  Ein oder zwei Schüler schneiden aus den bedruckten Tonpapierbögen Dreiecke, Quadrate und Rechtecke aus.



Sobald der Hintergrund und der Umriss der Burg fertig sind, schneiden alle Gruppenmitglieder Formen aus.



Alle Schüler der Gruppe kleben dann gemeinsam bzw. in gemeinsamer Absprache die geometrischen Formen in den Umriss der Burg (dabei auf kleine Abstände zwischen den einzelnen Formen achten).



Zum Schluss wird die Burg (ohne Bleistiftrand) ausgeschnitten und auf den vorbereiteten Hintergrund geklebt.

Betrachtungsphase

Gemeinsame Betrachtung und Beurteilung der entstandenen Werke sowie Betrachtung des Werkes von Paul Klee und Ausfüllen des Künstlersteckbriefes.

Differenzierung

Die Differenzierung ist vor allem durch die unterschiedlichen Aufgaben innerhalb der Gruppe gegeben. Weiterhin könnte man qualitativ differenzieren, indem man sehr starken Gruppen keine bedruckten Tonpapierbögen gibt, sondern sie selbst die Formen ausschneiden lässt. Dies ist allerdings anspruchsvoll.

Tipps/Alternativen

Damit die Sonne am Ende auch wirklich zu sehen ist und nicht (oder zumindest nicht komplett) von der Burg verdeckt wird, sollte die Sonne auch beim Zeichnen des Burgumrisses mit eingezeichnet werden und zwar an der Stelle, an der sie sich auch beim Hintergrund befindet.

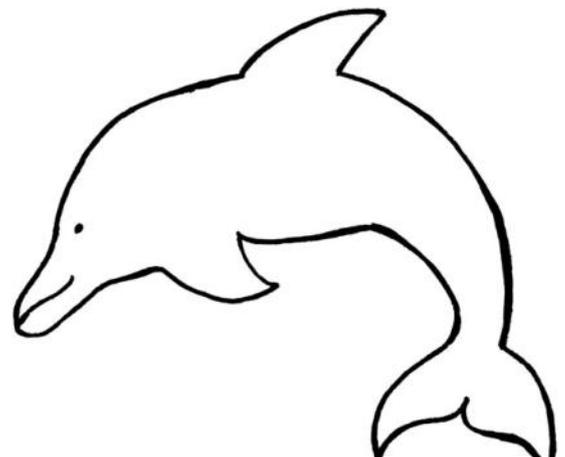




via Klumpf: Kunstunterricht im Jahreskreis – 1. Schuljahr
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg



netzwerk
lernen



[zur Vollversion](#)

Sommerliches Klangspiel

2 Unterrichtsstunden – Partner- / Gemeinschaftsarbeit –
Materialcollage



Kompetenzen

Die Schüler

- können verschiedene Materialien ästhetisch ansprechend anordnen.
- gestalten Holzstücke individuell mit Acrylfarben.

Material

- Treibholzstücke
- Muscheln (mit Loch)
- evtl. Stücke einer Motivleiste aus Holz (im Beispiel eine Schmetterlingsleiste)
- 1 großer Ast
- Acrylfarben
- Borstenpinsel, verschiedene Stärken
- evtl. Glitzerpulver
- evtl. Plusterpen in versch. Farben
- kleine Behälter (z. B. Jogurtbecher zum Einfüllen der Farbe)

Einstieg

Fühlsäckchen, mit einzelnen Muscheln und Treibholzstücken gefüllt: blindes ertasten und Benennen. **Zielangabe:** Wir gestalten ein Klangspiel mit Strandmaterial.

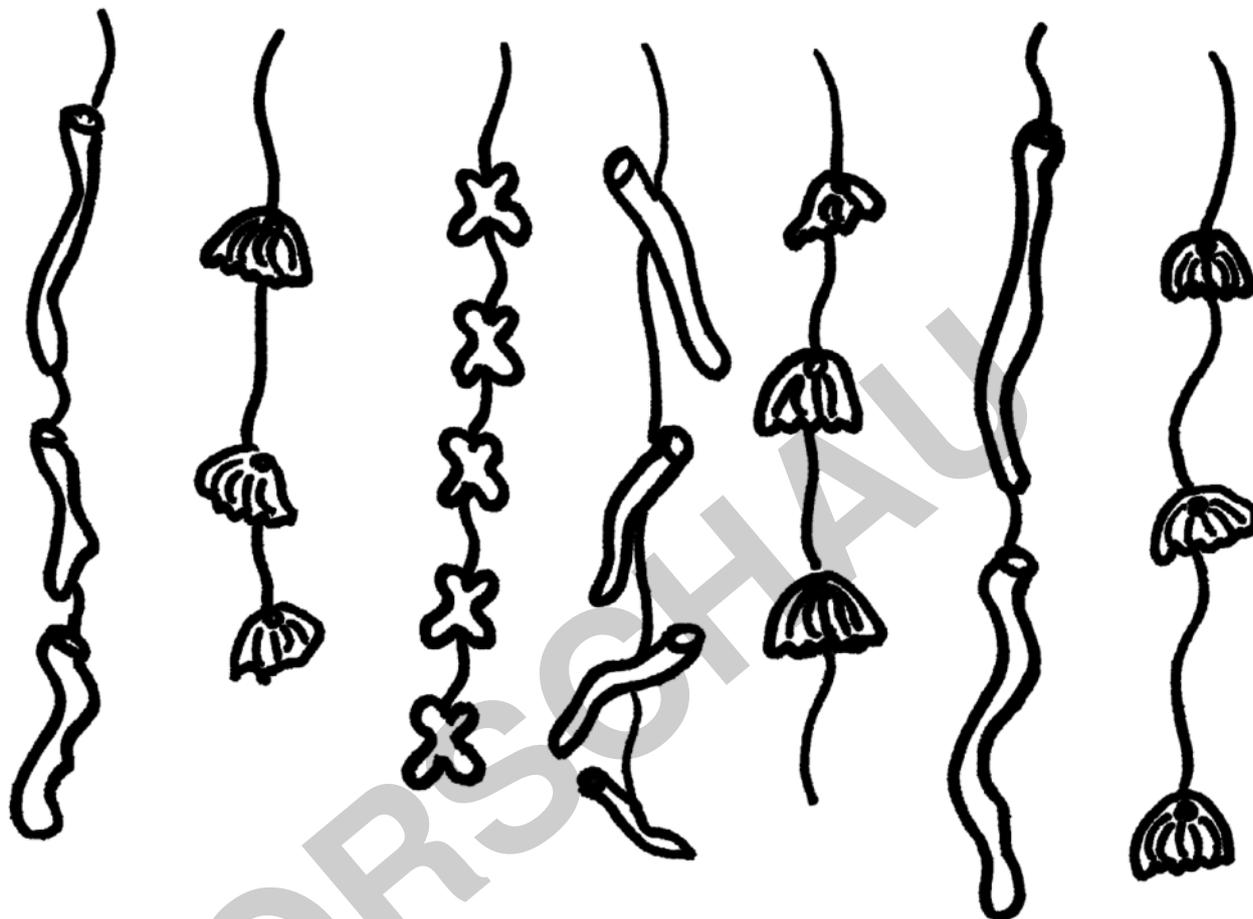
Vorbereitung der Gestaltung

-  Materialien vor der Tafel auslegen, verschiedene Gestaltungsvarianten durch Legen ausprobieren, gemeinsam eine Gestaltungsvariante auswählen und als Skizze oder einfacher noch als Foto festhalten.
-  Farben der einzelnen Treibholzstücke festlegen.
-  Aufgaben besprechen und an die einzelnen Partnergruppen verteilen. Platz abdecken. Farbe in kleinen Behältern auf die Tische stellen.

Gestaltungsphase

-  In Partnerarbeit bemalen die Schüler jeweils ein Treibholzstück mit Acrylfarbe. Dabei sollte im Vorfeld lediglich festgelegt werden, welche Farbe verwendet wird. Alles weitere (ob Muster oder Streifen oder uni) ist der Partnergruppe natürlich freigestellt. Falls vorhanden, werden auch die Stücke der Motivleiste ebenso bemalt.
-  Die noch nasse Farbe kann dann beispielsweise an einigen Stellen mit Glitzer zusätzlich gestaltet werden. Zwischen den Farben (beispielsweise wenn der Ast gestreift wurde) oder aber auch auf der Farbe kann nun noch zusätzlich Plusterpen aufgetragen werden.
-  Wenn in der ersten Unterrichtsstunde noch genug Zeit ist, können schnelle Partnergruppen jeweils ca. vier bis fünf Muscheln an einer Schnur befestigen.
-  Nach dem Trocknen (etwa 4–5 Stunden danach) werden, falls Plusterpen eingesetzt wurde, die Plusterpen-Stellen geföhnt (evtl. vom Lehrer)

- ☀ In der nächsten Stunde werden die einzelnen Äste an Schnüren festgeknotet. Je nach Größe werden zwischen zwei und vier Ästen pro Schnur festgebunden.
- ☀ Falls noch nicht geschehen, werden auch die Muscheln an Schnüren befestigt.
- ☀ Zum Schluss können nun die einzelnen Schnüre am großen Ast festgebunden werden, der schließlich einen ganz besonderen Platz entweder im Klassenzimmer oder im Schulhaus erhält.



Differenzierung

Schnelle Partnergruppen gestalten, wie bereits oben erwähnt, weitere Holzstücke. Eine qualitative Differenzierung erfolgt dadurch, dass die Schüler gemäß ihren Fähigkeiten ihre Holzstücke gestalten, also einfachere oder anspruchsvollere Gestaltungsvarianten wählen.

Tipps/Alternativen

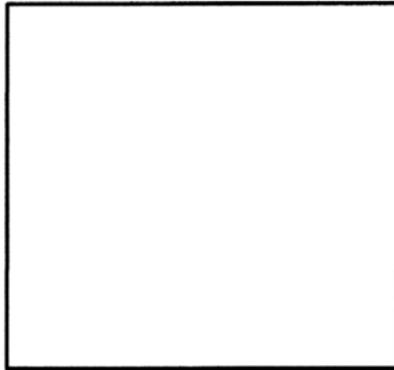
Das Auftragen des Glitzerpulvers gelingt am besten, wenn es direkt auf die noch nasse Farbe aufgebracht wird, denn dann haftet es am besten.

Plasterpen muss einige Stunden trocknen, bevor die Farbe mit dem Föhn „aufgeplustert“ wird und so dreidimensional erscheint.

Beim Anordnen der Einzelteile kann die Klasse gemeinsam entscheiden, in jeder Reihe nur eine Farbe anzuordnen oder die Farben bunt durcheinander zu mischen.

Falls keine Treibholzstücke vorhanden sind, können auch abgestorbene Äste aus dem Wald verwendet werden. Dazu einfach die Rinde entfernen und die Äste gegebenenfalls noch etwas trocknen lassen.

Unser aktueller Künstler



Name: _____

geboren am: _____ in: _____

geboren am: _____ in: _____

Interessante Informationen über sein Leben und sein künstlerisches Schaffen:

Berühmte Werke:

